

# Helgoland – Eine Insel wie keine andere



Seltene Tiere und eine einzigartige Natur bilden einen Teil des besonderen Reizes, den die einzige deutsche Hochseeinsel auf den Besucher ausübt. DS-Autor Peter Andryszak hat für uns seine „Inselhopping“-Tour entlang der deutschen Nordseeküste fortgesetzt und sich auf Helgoland ausbooten lassen. Natürlich war er wieder auf Schiffen der VDR-Mitglieder AG Ems und FRS unterwegs.





**NATUR** Besonders seltene Vögel wie der Basstölpel, neben die Hochseeinsel in der Deutschen Bucht.

**KATAMARAN** Die schnellste Art nach Helgoland zu gelangen bietet zu Wasser der Katamaran.



**EINSCHIFFEN** Seit über 100 Jahren ein beliebter Tagesausflug.



**ÜBERSETZEN** Die Fahrt nach Helgoland ist eine echte Seereise, Seegang inbegriffen.

#### HELGOLAND

Die Gemeinde Helgoland gehört mit ihren rund 1.400 Einwohnern zum Kreis Pinneberg im Bundesland Schleswig-Holstein und ist ein staatlich anerkanntes Nordseeheilbad. Die Bevölkerung lebt größtenteils vom Tourismus, einerseits durch die auf Helgoland immer noch betriebenen Duty-Free-Shops, andererseits durch die Vermietung von Zimmern an Touristen. Jährlich hat die Insel rund 400.000 Tagesgäste und ca. 45.000 Übernachtungsgäste mit über 200.000 Übernachtungen. Durch ihre besondere Lage hat die Insel zudem auch eine wichtige Bedeutung für die küstennahe Schifffahrt und dient als Forschungsstätte für Ornithologie und Meerestorschung.

**S**chnell segelt ein großer Vogel ohne jeden Flügelschlag auf mich zu. Nur wenige Meter entfernt bleibt er plötzlich mit weit ausgebreiteten Schwingen vor meinen Augen in der Luft stehen und wirft mir einen scharfen Blick zu. Dann setzt er seinen Flug fort und schwebt mit beispielhafter Eleganz die senkrechte Felswand hinunter. Ich bin auf Helgoland, der Insel, auf der sich seltene Tiere wie dieser Basstölpel in einer ungeahnten Nähe zeigen, gegen die selbst Tier- und Umweltschützer



61 Meter steil fällt der markante rote Felsen an seiner steilsten Stelle in die Nordsee ab.

**EINSTEIGEN** Wer nach Helgoland will, sollte keine Scheu davor haben, auch kleine Boote zu betreten.



**BÜRTEBOOTE** Von den großen Schiffen geht es auf die kleinen Landungsboote.

**AUSBOOTEN** Der abenteuerlichste Teil der Reise.



keine Einwände erheben können.

Rund 35 Seemeilen vom Festland entfernt hebt sich der rote Buntsandsteinfelsen mit einer Fläche von nahezu einem Quadratkilometer bis zu 61 Meter steil aus dem Wasser der Deutschen Bucht. Ihr östlich vorgelagert präsentiert sich die 1720 durch eine Sturmflut von der Hauptinsel getrennte 0,7 Quadratkilometer messende Düne. Beide besiedelt mit einer einmaligen Flora und Fauna. Das milde Klima der einzigen deutschen Hochseeinsel, so

wird die touristische Werbung nicht müde zu erwähnen, ist vom nahen Golfstrom begünstigt, so dass hier stellenweise auch Pflanzen wachsen können, die eher im Mittelmeerraum zu finden sind.

Es geht auf den Mittag zu: Zwischen 12 und 13 Uhr treffen die Ausflugsschiffe ein und entlassen ihre Fahrgäste, die meist direkten Weges zunächst einmal Richtung Einkaufsmeile strömen. Dem Ruhe liebenden Übernachtungsgast bleibt da eher der Aufenthalt auf der Düne, die ob der

kurzen Verweildauer der Tagesgäste von knapp drei Stunden eher weniger bevölkert bleibt.

Um dort hin zu gelangen, gilt es eine kleine Schiffsreise zu machen. Die kleine Inselfähre „Witte Kliff“ verbindet regelmäßig, nicht selten etwas schaukelnd, beide Inselwelten miteinander. Und „Welten“ ist in diesem Fall keine Übertreibung. Findet man hier im Gegensatz zum grün bewachsenen roten Felsen doch eine reine Dünenlandschaft vor, die so gar keine →

→ Ähnlichkeit mit der Hauptinsel aufweist. Selbst am Strand liegen keine roten Steine, aber dafür viele Kiesel, selten roter Feuerstein und manche Kalksteine. Letztere zeugen von der Zeit, als Helgoland noch aus einer Insel bestand und die heutige Düneninsel von einem fast so hohen weißen Kreidefelsen dominiert wurde, wie die heutigen Felsenwände der Hauptinsel. Gleichwohl stellte der feste Muschelkalk einen begehrten Baustoff dar und verschwand mit der Zeit durch menschlichen Abbau. Eine große Sturmflut im Herbst 1720 hatte dann mit der Trennung des Eilandes letztlich keine sonderliche Mühe mehr. Heute gewahrt der Betrachter fast

#### HELGOLÄNDISCH FÜR ANFÄNGER

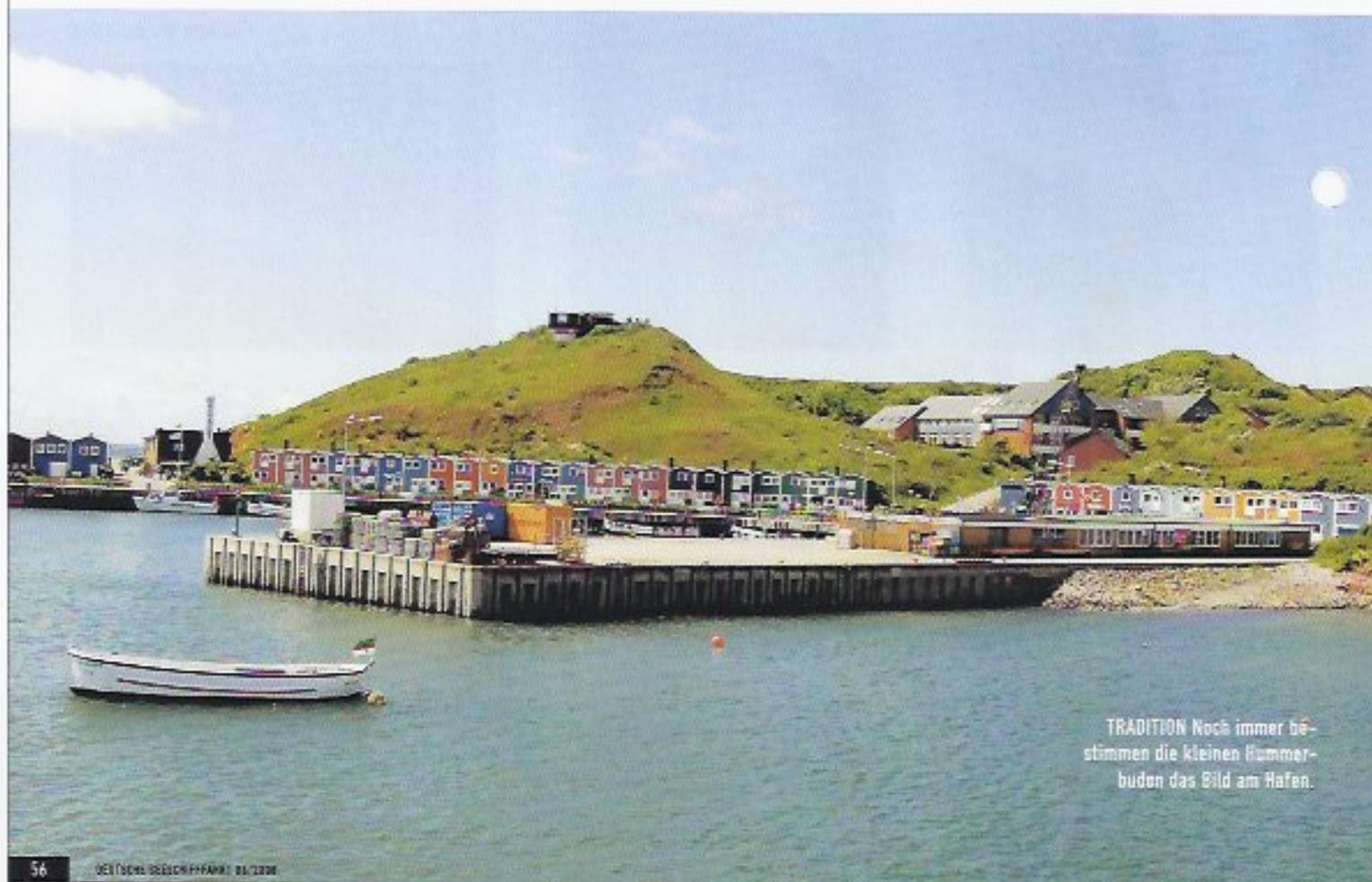
Zu einer anderen Welt gehört auch eine eigene Sprache. Natürlich sprechen alle Helgoländer Hochdeutsch, aber untereinander sprechen viele noch die alte Inselform „Halunder“ (Helgoländisch). Der Spatz heißt dann „Karfink“, die Libelle „Skürskott“, der Fahrstuhl „Wüpp“, Helgoland „deat Lunni“ (das Land) und der Helgoländer Name der Langen Anna ist „Nalhuurnslak“.

Besucher auf Helgoland werden wenig verstehen, wenn sich zwei Helgoländer auf Halunder miteinander unterhalten. Das passiert allerdings immer seltener, denn nur noch ein geschätztes Drittel der Insulaner ist der Sprache mächtig. Feriengäste haben die Möglichkeit, zumindest ein wenig mitzureden, denn die Volkshochschule bietet Kurse an – und fürs Selbststudium gibt es das Lehrbuch „Wi innar Halunder“ mit Tonkassette. Um einen Eindruck dieser besonderen Sprache zu vermitteln, hat die Gemeinde auf ihrer Website einige Begriffe und Wörter als MP3-Datei zusammengestellt.



**SCHWINDEL** Für den Blick von den Felsen ins Meer sollte man schwindelfrei sein.

**STRANDEBEN** Die meisten Tagesgäste haben für den herrlichen Strand keine Zeit.



**TRADITION** Noch immer bestimmen die kleinen Nummerbuden das Bild am Hafen.

nur noch bewachsenen Dünen sand, der sich über die letzten Jahrhunderte auf dem verbleibenden Kalkgrund ansammelte und Robben.

Ist man von Wattenmeertouren gewohnt, Seehunde und manchmal auch die deutlich größeren Kegelrobben aus hundert und mehr Metern Entfernung vom Schiff aus auf einer Sandbank liegen zu sehen, muss man hier in Einzelfällen sogar darauf achten, mit ihnen am Strand nicht zusammenzustoßen. An neugierige Menschen gewöhnt, die ihnen erfahrungsgemäß nicht ernsthaft etwas tun, liegen mehrere Gruppen dieser Robbenarten an den Wasserkanten der Strände und halten

Siesta mit zeitweisen Gähn- und Dehnübungen. Menschen interessieren sie nur wenig. Manchmal wird denen lediglich ein kurzer Blick gewidmet, um sogleich weiter zu schlafen. Besonders selbstsichere Vertreter beider Spezies liegen da auch schon einmal außerhalb einer Gruppe herum und können dann trotz ihrer Größe schlicht auch einmal übersehen werden. Überraschendes Abenteuer pur mit den größten Raubtieren, die die Nordseeregion zu bieten hat!

Der späte Nachmittag ist angebrochen. Zwischen 16 und 16.30 Uhr strömen auch die letzten Tagesgäste zu ihren Schiffen. Die Einen ziehen an den bekannt

bunten Hummerbuden vorbei Richtung Südhafen, wo ihre Katamarane „Halunder Jet“ (FRS) und „Polarstern“ (AG Ems) auf sie warten. Die Anderen finden sich auf der Landungsbrücke an der Binnenreedeein. Sie werden erlebnisreich mit Börtebooten zu ihren Schiffen wie beispielsweise „Atlantis“ (FRS), „Lady von Büsum“ (Rahder) oder „Helgoland“ (AG Ems) gebracht, die auf Reedee zwischen den Inseln auf sie warten. Mit einem letzten Abschiedstuten der Schiffe „gehört“ die Inselwelt wieder mir.

Plötzlich wird man von entgegenkommenden Passanten wieder begrüßt. Natürlich nur per Kopfnicken und/oder per →

**MAHNUNG** Die Bunker erinnern an den geplanten Kriegshafen.

**ROBBEN** Wer betrachtet hier wen neugieriger?



→ „Moin“. Auf keinen Fall gibt ‚der‘ Helgoländer einem die Hand. Die gibt es nur, wenn man die Insel erstmalig betritt oder Richtung Fähre verlässt, erklärt mir meine Pensionswirtin und löst damit schnell eine mich kurz irritierende Situation wieder auf. Zeit für einen weiteren Spaziergang.

Der führt mich ins nördliche Unterland, das seine Existenz den Kriegshafenbauplänen der Nazis verdankt. Sie hatten

im Rahmen des Projektes „Hummerschere“ zeitweise vor, aus Helgoland den größten Kriegshafen zu machen. Groß genug, um die gesamte deutsche Kriegsflotte in sich aufzunehmen. Erreicht haben sie damit lediglich, dass die Engländer nicht nur kurz vor Kriegsende die Insel heftigst bombardierten, sondern das auch noch Jahre nach Kriegsende weiter taten. Erst am 1. März 1952, fast sieben Jahre nach Ende des europäischen

Teils des zweiten Weltkrieges, wurde Helgoland wieder zu deutschem Territorium. Heute zeugen noch manche bauliche Überreste aus Stahl und Beton von dieser Zeit. Und zudem auch die Existenz des Mittelandes. Das entstand erst nach einer gigantischen Sprengung durch die Engländer am 18. April 1947 aus dem südlichen Teil des einstmaligen Hochplateaus.

Geschichte und Naturerlebnisse un-

**FARBEN** Boot in den Helgoländer Farben Grün, Weiß und Rot.



**BESUCHER** Wenig mehr als drei Stunden bleibt den Tagesbesuchern.



**SCHUTZ** Künstliche Wellenbrecher sollen vor Wellen und Abspülungen schützen.



**KLIMA** Der Golfstrom sorgt für das milde Klima und die teilweise mediterrane Vegetation.

geahnter und auch ungewohnter Nähe treffen hier auf Helgoland sichtbar zusammen. Seien es die Reste des unvollendeten Hafenbaus oder die Überbleibsel der einstmaligen riesigen Bunkeranlage oder die seh-, hör- und auch riechbare Nähe zu natürlichen Lebensräumen und Lebewesen, die man bestenfalls von Tier- und Naturfilmen aus dem Fernsehen kennt, hier ist man ganz dicht dabei und stört nicht. Je

denfalls, wenn man nicht gerade versucht an den Steilwänden zu klettern oder eine Robbe zu streicheln.

Helgoland bietet mehr, als man an einem Wochenende erfahren kann, geschweige denn bei einem Aufenthalt von knapp drei Stunden. Zudem bietet die Insel auch eine Möglichkeit für Inselhopper, sowohl die nordfriesischen als auch die ostfriesischen Inseln per Schiff (und

auch Flugzeug) zu erreichen und somit einen Urlaub auf Schiff und Insel nahezu ohne Verkehrsstress des Festlandes zu erleben. ■

**Weitere Infos unter:**

[www.helgoland.de](http://www.helgoland.de)

[www.Helgolime.de](http://www.Helgolime.de)

[www.HelgolandLinie.de](http://www.HelgolandLinie.de)

[www.Rahder.de](http://www.Rahder.de)



**RUHE** Tiere werden auf der Insel vollkommen in Ruhe gelassen.

**STILLE** Spätestens am Nachmittag wird es traumhaft still.

